

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der öffentlichen Sondersitzung des Gemeinderates - Amtseinsetzung Bürgermeister

Verhandelt am: 01.12.2020

Anwesende Stadträte: 17

Abwesende Stadträte: 1

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Sebastian Kurz

Stadträte

Herr Friedemann Alber

Herr Marc Bubeck

Herr Adalbert Bund

Herr Martin Gärtner

Herr Ernst Harrer

Herr Jörg Harrer

Herr Jörg Kimmich

Herr Jugoslav Lukic

Herr Christoph Mack

Frau Nadine Madera

Herr Karl Rapp

Herr Gunter Schaal

Frau Pia Schwarz

Herr Jürgen Steck

Frau Eva Sturm

Frau Annette Thaler

Herr Thomas Vater

von der Verwaltung

Herr Matthias Hirn

Herr Andreas Pautsch

Frau Katja Scherr

Außerdem Anwesend

Landrat Heinz Eininger

Schriftführung

Frau Sabine Zalder

Abwesend:

Stadträte

Herr Dieter Weiler



Tagesordnung:

§ 1 Vereidigung und Verpflichtung des neugewählten Bürgermeisters

Zur Beurkundung:

**Der Vorsitzende:
Bürgermeister**

Schriftführerin:

Stadträte:



§ 1

Vereidigung und Verpflichtung des neugewählten Bürgermeisters

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 111/2020, die diesem Protokoll beigelegt ist. Bei diesem Tagesordnungspunkt ist außerdem Landrat Heinz Eininger anwesend.

Nachdem in der Sitzung am 4.11.2020 beschlossen wurde, dass der 1. Stellvertretende Bürgermeister Kimmich die Verpflichtung von Bürgermeister Kurz durchführen wird, führt dieser durch die Sitzung.

Er begrüßt zu Beginn alle Anwesenden. Neben Landrat Eininger sowie den Stadträten sind dies auch eine Anzahl von Bürgern. Stadtrat Kimmich stellt fest, dass Corona sowohl den Wahlkampf als auch die Wahl und jetzt auch die Amtseinsetzung prägt. Mit Bürgermeister Kurz steht nun trotzdem einem Neubeginn in Aichtal nichts im Weg.

Stadtrat Kimmich stellt fest, dass das Landratsamt Esslingen die Durchführung der Bürgermeisterwahl am 25.10.2020 geprüft und in seinem Wahlprüfungsbescheid festgestellt hat, dass es keine Beanstandungen gab und die Wahl somit rechtsgültig ist. 4.325 Stimmen entfielen auf Sebastian Kurz, der mit dieser höchsten Stimmenzahl zum Bürgermeister der Stadt Aichtal gewählt wurde. Nach langem Wahlkampf ist Herr Kurz nun in Aichtal angekommen und konnte die Stadt und ihre Bürger bereits intensiv kennenlernen.

Landrat Eininger stellt fest, dass alle sich in einer herausfordernden Zeit befinden, die Kontaktaufnahmen und Begegnungen erschwert. Gerade aber von Begegnungen mit Vereinen, Gruppen und Kirchengemeinden lebt ein Bürgermeister. Nur so kann er Schwingungen aufnehmen, die wichtig für seine Arbeit sind. Er bringt deshalb seine Hoffnung zum Ausdruck, dass man die Pandemie bald im Griff haben wird. Die Fortschritte beim Thema Impfung geben hier Hoffnung und vielleicht wird deshalb ab dem Frühjahr alles etwas leichter.

Der Landrat blickt zurück. Eigentlich hätte die Wahl bereits am 10.5.2020 sein sollen. Sie wurde jedoch aufgrund der unklaren Coronasituation abgebrochen und auf den Herbst verschoben. Nachdem kein Bewerber bei der Hauptwahl die notwendige absolute Mehrheit erreichte, war eine Neuwahl notwendig, auf deren Ausgang alle gespannt waren. Die Wahlbeteiligung war zwar ordentlich, er hätte sich jedoch trotzdem eine höhere gewünscht. Die Bürger Aichtals haben bei dieser Wahl klar zum Ausdruck gebracht, dass sie einen Wechsel im Amt des Bürgermeisters wünschen.

Er beglückwünscht Herrn Kurz zu dessen Wahl und stellt fest, dass bei der Wahl alles ordentlich und rechtmäßig vonstatten ging. An ihm ist es nun, die Wahlprüfungsurkunde zu überreichen. Er erklärt, dass dies nur ein formaler Akt ist und Herr Kurz seit seinem Amtsantritt am 16.11.2020 offiziell der Bürgermeister der Stadt Aichtal ist. Er freut sich, dass Bürgermeister Kurz sich nun mit seinen Mitarbeitenden auf einen guten Weg machen kann. Er betont, dass Bürgermeister und Gemeinderat gleichberechtigte Partner sind, dass allerdings der Bürgermeister Vorsitzender des Gemeinderats und Chef der Verwaltung ist. Alle sollten jederzeit der Stadt Bestes suchen. Sehr wichtig ist auch die gute Zusammenarbeit von Bürgermeister und Verwaltung, aber auch der Gemeinderat hat den Auftrag für eine gute Zusammenarbeit. Der Bürgermeister muss zuhören, Impulse setzen, Ideen geben und die Abläufe moderieren. Er bereitet Beschlüsse vor und vollzieht sie. Sehr wichtig für einen Bür-



germeister ist die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Gruppierungen vor Ort, mit denen gute Wege gefunden werden müssen. Allerdings gibt er zu bedenken, dass dies nicht bedeutet, dass alles möglich ist. Er legt Bürgermeister Kurz ans Herz, transparent und offen zu arbeiten, um verstanden zu werden.

53 % der abgegebenen Stimmen waren für Bürgermeister Kurz. Dies sieht er als Vertrauensvorschuss und Verpflichtung. Herr Kurz hat nun acht Jahre Zeit für eine gute Arbeit, er rät deshalb von Hudelei ab. Sicher wird es für den Bürgermeister immer Skeptiker geben, er empfiehlt jedoch, sich an den wohlwollenden Wegbegleitern zu orientieren. Wohlwollende Wegbegleitung muss auch im Interesse der Stadt sein und er fordert alle Beteiligten auf, ihrem Bürgermeister eine Chance zu geben. Zuallererst muss deshalb nun Vertrauen geschaffen werden und Bürgermeister Kurz seine Arbeit verantwortungsvoll und verantwortungsbewusst tun. Dazu gehört auch Verlässlichkeit. Dies bedeutet für ihn, Entscheidungen zu treffen, die Vertrauen erzeugen. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe für Bürgermeister und Gemeinderat.

Landrat Eininger geht kurz auch auf die zurückliegenden acht Jahre ein. Hier gab es beileibe keinen Stillstand, denkt man nur an den Bau der Kindertageseinrichtung Weckholder, die vorbildlich im Land ist und sogar einen Architekturpreis bekam. Die Sanierung von Straßen und der Hochwasserschutz wurden vorangetrieben, Unterkünfte für Asylbewerber gebaut. Er erinnert an das schwierige Jahr 2015, als es galt, sehr viele Flüchtlinge unterzubringen. Hier war Aichtal bereit, eine große Zahl aufzunehmen, was nicht selbstverständlich ist. Dafür möchte er bei Gemeinderat und Bürgermeister nochmals ausdrücklich seinen Dank sagen. Des Weiteren wurden Gewerbe- und Baugebiete vorangetrieben und ein Waldkindergarten geschaffen. Weitere wichtige Punkte sind die noch immer laufende Ortskernsanierung Neu- enhaus oder das Mobilitätskonzept. Er stellt fest, dass auch die Finanzen der Stadt Aichtal sehr geordnet sind. Er mahnt Bürgermeister und Gemeinderat, immer wieder genau zu schauen, was machbar ist. Nicht allen Wünschen kann entsprochen und nachgegeben werden. Es muss abgewogen und Einzelinteressen müssen zurückgestellt werden. Er fordert Gemeinderat und Bürgerschaft auf, ihren neuen Bürgermeister anzunehmen und ihm eine Chance zu geben. Auf den Bürgermeister wartet ein enormes Arbeitspensum, für dessen Bewältigung er Bürgermeister Kurz viel Erfolg und Glück wünscht. Ebenso wünscht er ihm das notwendige Stehvermögen. Nach wie vor ist für den Landrat das Amt des Bürgermeisters eines der schönsten Ämter. Er versichert Bürgermeister Kurz, dass er und seine Verwaltung bereit sind, ihm wo immer notwendig Hilfestellung zu geben. Insbesondere die Mitarbeiter des Kommunalamts, Herr Neckernuß und Frau Ratzek, stehen mit gutem Rat zur Seite. Frau Kurz wünscht er, dass sie sich bald in der Rolle der Bürgermeistersgattin zurechtfindet. Er legt Herrn Kurz einen Austausch mit ihr, auch in beruflichen Dingen, ans Herz, da es auch für sie nicht immer einfach sein wird. Er wünscht Bürgermeister Kurz und der ganzen Stadt Aichtal alles Gute und eine gute Zukunft für alle und überreicht dem neuen Bürgermeister die Wahlprüfungsurkunde sowie einen Blumengutschein.

Stadtrat Kimmich bedankt sich bei Landrat Eininger für dessen beeindruckende Worte und nimmt sodann die Verpflichtung von Bürgermeister Kurz vor. Zur Vereidigung und Verpflichtung des Bürgermeisters erheben sich alle Anwesenden.

Bürgermeister Sebastian Kurz leistet zuerst folgenden Diensteid:

„Ich schwöre, dass ich mein Amt nach bestem Wissen und Können führen, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Landesverfassung und das Recht achten und verteidigen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“



Danach spricht er folgende Verpflichtung:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Aichtal gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern. So wahr mir Gott helfe“.

Anschließend an seine Verpflichtung dankt Bürgermeister Kurz Stadtrat Kimmich, der in der Übergangszeit die Amtsgeschäfte als erster stellvertretender Bürgermeister übernommen hat. Auch Landrat Eininger dankt er für dessen Einführungsrede. Seinen Dank verbindet er mit dem Wunsch nach einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Auch er blickt zurück auf die vergangenen acht Monate des anstrengenden und teilweise sehr nervenaufreibenden Wahlkampfes. Viele Bürgerinnen und Bürger vertrauten ihm in dieser Zeit ihre Sorgen, Ängste und Wünsche an. Er durfte die Aichtaler als herzliche und offene Gemeinschaft kennenlernen und sehr viel Zuspruch erfahren. Seine Wahl am 25. Oktober bezeichnet er als großen Vertrauensvorschuss.

Bei seinem Amtsantritt stellte er fest, dass eine Vielzahl an Aufgaben und Baustellen auf ihn warten. Dankbar ist er für die herzliche Aufnahme durch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, ebenso für die ersten Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern. Er freut sich darauf, gemeinsam mit dem Team Aichtal etwas zu bewegen, möchte aber auch klarstellen, dass nicht jeder Wunsch sich erfüllen lässt. Er hat sich inzwischen einen Überblick über die anstehenden Themen verschafft und auch schon einiges auf den Weg gebracht. Besonders erwähnt er hier die Idee des Aicher Pfarrers Sedlak, der sich den AichtALER ausdachte und Markus Bez vom BDS, der an der Umsetzung beteiligt war.

Er betont, politisch an keine Partei gebunden zu sein. Er möchte jedem die Hand reichen, der sich für die Entwicklung Aichtals einbringen möchte. Mit Transparenz, Information und Austausch möchte er in den kommenden Jahren auch diejenigen überzeugen, die ihn nicht gewählt haben. Das Wählervotum versteht er als Auftrag, die Kommunikation zwischen Rathaus und Bevölkerung auf eine neue Basis zu stellen. Bereits im Januar soll eine Klausurtagung des Gemeinderates gemeinsam mit der Stadtverwaltung stattfinden. Hierbei sollen wichtige Weichen für eine konstruktive Zusammenarbeit gesetzt werden. Bei allem, was debattiert und entschieden werden soll, sieht er sich und den Gemeinderat in einer besonderen Verantwortung für die Menschen dieser Stadt.

Ganz besonders stolz und dankbar ist Bürgermeister Kurz heute für seine Familie. Ohne diese, seine Freunde und vor allem ohne seine Ehefrau wäre sein Engagement für Aichtal nicht zu bewerkstelligen gewesen. Er weiß, dass er gerade auch als Bürgermeister diese Personen auch weiterhin braucht als Rückzugsraum, und um Kraft zu tanken.

Ebenso herzlich dankt er auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, die ihm in den ersten beiden Wochen zeigten, dass sie gewillt sind, gemeinsam mit ihm die Stadt voranzubringen. Er weiß schon jetzt, dass er sich auf ein erstklassiges Team im Rathaus, in den Betrieben und Einrichtungen stützen kann.

Er betont, dass für ihn als Bürgermeister bei anstehenden Entscheidungen das Gemeinwohl für die Menschen in Aichtal im Mittelpunkt stehen wird. Im Konfliktfall müssen Einzel- und Gruppeninteressen untergeordnet werden. Dies bedeutet für ihn aber dennoch, sich auch in Einzelne, Andersdenkende und Minderheiten hineinzusetzen.



Auch wenn die Bürgermeisterwahl stark polarisiert hat, sollte der Blick jetzt nach vorne gehen. Das gemeinsame Ziel, das alle verbindet, sollte das Wohl der Stadt Aichtal sein. Abschließend bittet er alle, Gemeinderäte, Mitarbeiter und Bürger, mit ihm gemeinsam diese Aufgabe zu bewerkstelligen. Bevor er seine Rede schließt, bringt er nochmals seine Freude auf die kommenden Jahre zum Ausdruck.

Stadtrat Kimmich dankt dem Bürgermeister für seine Worte, stellt fest, dass auch er sich auf einen Neubeginn freut, beschließt die Sitzung und wünscht allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg.

